

Württemberg

Stuttgart. (Von den württ. Jugendämtern.) Im Rechnungsjahr 1931/32 bezifferten sich die Ausgaben der Jugendämter (ohne die Leistungen der Bezirksfürsorgeverbände für hilfsbedürftige Minderjährige auf Grund der Reichsfürsorgeverordnung) auf 2718 800 RM. und die Einnahmen auf 263 800 RM.

Der berufständische Aufbau und das württ. Handwerk

Stuttgart, 19. Juni. Um nunmehr auch im württembergischen Handwerk zu einem möglichst raschen Abschluß der durch die nationale Revolution erforderlich gewordenen vorläufigen organisatorischen Änderungen und zu der notwendigen Ruhe in der Wirtschaft zu kommen, wurden vom Württ. Handwerksamt unter dem Vorsitz von Landtagsabgeordneter Dampel, Vorsitzender der Handwerkskammer Stuttgart, in Verbindung mit dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes, Gau Württemberg, ähnliche Führer der württ. Fachverbände des Handwerks zur Erörterung der Gleichschaltungsfragen zusammenberufen.

Das Kreuz des Kilian Anruh

Von Rudolf Ullsch

Nachdruck verboten. Copyright by Alfred Nechtel, Braunschweig. (Schluß.) Geschlagen sank der Knecht auf die Knie, sein Oberkörper bewegte sich fast bis auf den Boden. „Altmächtiger!“ stieß der Alte aus mit vibrierender Stimme.

a. R. auf dem Gebiete der Preisbildung und hinsichtlich der in Aussicht zu nehmenden Einführung der Handwerkerkarte wurden besprochen und darauf hingewiesen, daß irgendwelche Änderungen der Gewerbeordnung in dieser Richtung noch nicht vorgenommen wurden.

1. Gantag des Reichseinheitsverbandes des Deutschen Gaststättengewerbes Württbg.-Hohenzollern

Stuttgart, 19. Juni. Mit dem heute erfolgten Beitritt des Landesverbandes der Wirte Württembergs zum Reichseinheitsverband ist der Reichseinheitsverband des Deutschen Gaststättengewerbes (REG.) Gau XIII Württemberg-Hohenzollern offiziell gegründet.

Der Landesverband der Wirte Württembergs bildet die Fachschaft 1 des REG. Der Hotelbesitzerverband, der die Fachschaft 2 bildet, und das Vergnügungsgewerbe einschließlich Kaffeehausgewerbe, die in der Fachschaft 3 zusammengefaßt sind, haben bereits früher ihren Beitritt zum REG. Gau Württemberg erklärt.

In der heutigen Gründungsversammlung, die zugleich der erste Gantag des Reichseinheitsverbandes Gau Württemberg-Hohenzollern war, und die heute nachmittag im Konzertsaal der Viederballe stattfand, konnte der Verbandsgauleiter Rößler-Stuttgart, außer den Vertretern der Behörden vor allem die aus dem ganzen Land sehr zahlreich erschienenen Gastwirte begrüßen.

In der Aussprache wurde allgemein die Gründung des REG. begrüßt. Scharfe Kritik wurde an dem früheren Vorstand des deutschen Gastwirteverbandes geübt, vor allem an Präsident Köhler, der zwar jährlich 36.000 RM. Gehalt bekommen und auch noch in den Aufsichtsräten verschiedener

Brauereien gesessen habe, aber nichts geleistet und beim Gaststättengesetz das Gewerbe sogar schmächtig im Stich gelassen habe. Der frühere Geschäftsführer Wilhos habe sogar 60.000 Mark jährlich bezogen.

Bei der Abstimmung wurde einstimmig beschlossen, den Landesverband der Wirte Württembergs als Fachschaft 1 dem Reichseinheitsverband zuzuführen. Verbandsleiter Rößler gab seiner Freude über diesen Beschluß Ausdruck und erklärte, daß die Verzögerung bei den Gastwirten mit dem Fall Jungelohd, dessen Berufung ein Mißgriff gewesen sei, zusammenhänge.

Aus Welt und Leben

Der Blütenfarbstoff entdeckt. Die Zahl der Farben und ihrer Schattierungen im Blumenreich ist kaum abzusehen, und doch sind es nicht mehr als drei Stoffe, welche diesen ganzen Reichtum hervorbringen.

Der Lebensbund, den die Seetrabbe mit dem Schwamm führt, ist von Forschern des Carnegie-Instituts beobachtet worden. Die Krabbe reißt Stücke des Seeschwammes ab und drückt sie so lange gegen ihren Panzer, bis der Schwamm „Wurgeln“ und an der Krabbe anwächst.

Am nächsten Morgen war die eingefallene Straße in der Grube Waldstollen durchbrochen. Durch den engen Spalt krochen die verschütteten Bergleute heraus.

„Gott hat uns wunderbar behilfen“, sagte ein Bergmann, fast möchte man an Wunder glauben. Doch die Freude über die Rettung der Eingeschlossenen wurde sehr getrübt durch die trübselige Tat, die man auf dem Hofe Kilians begangen hatte.

Nach der Bergung der verschütteten Bergleute ritt eine starke Reitertruppe ins Dorf und sperre alle Wege ab. Auf dem Tummelplatz des Dorfes hielt ein kurtierischer Kornett sein Pferd an.

„Im Namen des hohen Gerichts — aufgemaßt!“ Als die Reiter wieder ihre Pferde bestiegen, belanden sich zwei Gefangene in ihrer Mitte: der alte Schulze und sein Sohn.

Einige Minuten später stand der Kornett vor Peter Ringleins Haus und wieder erschalle seine Stimme: „Im Namen des Gesetzes.“

Was half alles Lamentieren, Schreien und Sträuben. Das strenge Gericht des Kornetts blieb. Und wenn es einer gar zu arg trieb, so gab er den Gerichtsdienern einen Wink. Auch diese konnten keinen Pardon, und die Stricke, die sie anlegten, waren fest.

Als er das Dorf wieder verließ, lieg eine stattliche Anzahl Dörfler zwischen den Pferden hin. Selbst der alte Ringlein humpelte unter ihnen.

Nach drei Tagen begrub man Kilian Anruhs Leiche. Er weinte nicht, als der schwarze Sarg langsam ins Grab

glitt; seine Augen waren leer und trocken, sie hatten keine Tränen mehr.

Bei der Untersuchung des Ueberfalles und des Mordes durch den Richter Schweg er verstohlt. Er belästete keinen ihrer Mörder. Was lag ihm daran, ob sie bestraft wurden oder nicht?

Kilian Anruhs starke Seele richtete sich mit der Zeit wieder auf, aber er blieb ein londerbarer Mensch. Er sprach nur noch ganz selten mit jemand. Wie ein Einsiedler verlebte er die Jahre auf seinem Hof.

Dort, wo er Johanna im Walde fand, ließ er ein Kreuz errichten. Weshalb er dies tat, weiß man nicht, aber so ein Kreuz erzählt doch viel. Es erinnert nicht nur an die Leiden unerser Erlösers — es sagt uns auch, daß Hoff und Reid und falsches Urteil schon viel Unheil über die Menschen gebracht haben.

Das erste Kreuz ist vermodert und verfault, doch immer wieder fand sich jemand, der ein neues errichten ließ. Hinter dem Kreuz steht eine mächtige Eiche, die man im Volksmunde die Kreuzscheibe nennt.

